

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 22

Artikel: Befolgter Rat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Heisch

Fiesta argentina

Weine nicht, Argentinien!

Freue dich vielmehr über den Jubel
und Enthusiasmus der Fussballfreunde
aus aller Welt,
die sogenannte Fussballwelt,
vor deren engem Horizont die Welt
auf die Grösse eines Fussballs schrumpft.

Weine nicht, Argentinien!

Vergiss, dass am Rio de la Plata
nicht nur Tore geschossen werden,
dass die Menge der Erschossenen
leicht das Stadion füllen würde.
Versuche, den Angstschrei der Gefolterten
mit dem Gebrüll der Schlachtenbummler
zu übertönen.

Weine nicht, Argentinien!

Denn der Fussball ist eine runde Sache,
den man ebenso mit Füssen tritt
wie die Menschenrechte
unterm Stiefel der Obristen.
Oder zeugt es nicht von einer gewissen Humanität,
wenn die Akteure sichtlich sich bemühen,
in fairem Kampf die Regeln zu beachten?

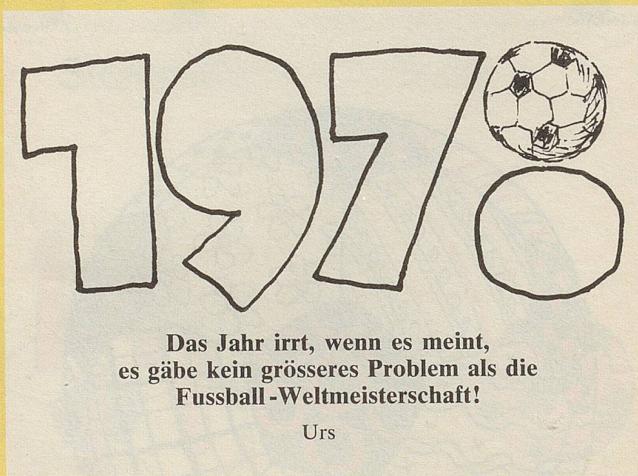
Weine nicht, Argentinien!

Lass grünen Rasen über die Untaten
deiner Unterdrücker wachsen.

Betäube dich und uns in diesem Fest des Grauens,
vergleichbar nur mit jenem Totentanz
in die Gaskammern der Nazis
bei der Olympiade in Berlin.

Weine nicht, Argentinien!

Spiel den Tango des Terrors,
der Zehntausende auf Schritt und Tritt
begleitet auf ihrem letzten Gang
zum Nimmerwiedersehen.
Lass platzen die Bombe
in der Kugelgestalt
eines Fussballs.



**Das Jahr irrt, wenn es meint,
es gäbe kein grösstes Problem als die
Fussball-Weltmeisterschaft!**

Urs

Längst fälliger Dankbrief

Lieber Onkel,
grausamer Folterknecht!

Deine freundliche Einladung
für nächsten Freitag habe ich
erhalten. Ich werde also wieder
einmal mein Herz in beide Hände
nehmen und mit der gewohnten
kleinen Verspätung als williges
Opfer zur Stelle sein.

Es ist nur gut, dass wir ent-
fernt miteinander verwandt sind!
Verwandte müssen sich ja offen-
bar quälen. Immer kommen sie
unverhofft auf Besuch, wenn man
nichts Böses und sie am aller-
wenigsten erwartet hat. Sie blei-
ben sitzen, wenn man sie gerne
los wäre. Sie sind überall, wo
man nie mit ihnen gerechnet hat,
und nirgends zu finden, wenn
man sie einmal dringend braucht.
Man nimmt all das zusammen
mit dem Verwandtsein in Kauf,

und was uns betrifft, habe ich
mich längst daran gewöhnt, dass
Du mich ab und zu auch noch
zu persönlichen Quälereien ein-
lädst.

Ich kenne keinen Menschen,
der mir derart dreist und direkt
auf den Zahn fühlen würde, wie
Du; doch Du machst es gnädig,
das ist wahr. Du schonst meine
Nerven, als wären sie zartste

St.Galler Stickerei, und die
Rechnungen, die Du mir neben
den Einladungen etwa zukom-
men lässt (schliesslich musst Du
auch gelebt haben, das versteht
sich von selbst), sind von gerade-
zu rührender Grosszügigkeit. Ja
zweimal, als ich völlig brach lag
und deshalb unter Deiner Mar-
ter doppelt litt, da hast Du wahr-
haftig beide Augen zugeschlagen
und auf den Sündenlohn ganz
verzichtet. Wie könnte ich Dir
das je vergessen?

So sei es denn am Freitag zur
vereinbarten Stunde, und ich
mache mich schon heute auf
allerhand gefasst. Denn diesmal
ist es der linke obere Backen-
zahn. Erlöse mich durch Deine
Quälereien von meiner Qual!
Wofür ich Dir, lieber Onkel, was
ich angesichts der vielen Bohrer,
Meissel und Zangen stets ver-
gesse, einmal recht herzlich dan-
ken möchte.

Dein schmerzensguter Neffe

pin

Befolgter Rat

Die Familie will den Tag im
Freien verbringen. Alles wird ab-
gesperrt, und an der Tür wird
ein Zettel für den Krämer zu-
rückgelassen, darauf steht: «Wir
sind alle fort. Lassen Sie nichts
hier.»

Als die Familie zurückkommt,
findet sie die Wohnung ausge-
plündert, und auf einem Zettel
steht: «Vielen Dank! Wir haben
nur sehr wenig hiergelassen.»

Wozu ist die Strasse da?

Zum Marschieren! So heisst es
wenigstens, wenn dazu gesungen
wird. Dabei sind wir froh, wenn
so wenig wie möglich marschiert
wird. Man zieht ein langsameres
Tempo vor, speziell wenn man
an der Bahnhofstrasse in Zürich
flaniert, und ganz speziell, wenn
man an den Schaufenstern von
Vidal, wo so wunderschöne
Orientteppiche ausgestellt sind,
fast nicht vorbeikommt!

**weil Schmerzen
schmerzen...**

TIGER-BALSAM!

erhältlich in Apotheken und Drogerien